



**ne world**  
secondary school kilimanjaro

Newsletter Nr. 12 /Dezember 2016



*Unser fröhlicher Mark*

Liebe Freunde und Förderer der One World Secondary School Kilimanjaro,

da seit dem letzten Newsletter in unserer Schule außergewöhnlich viel zu tun war, hat sich leider diese Ausgabe verzögert. Dafür ist über vieles zu berichten, das sehr positiv ist und zukunftsweisende Entwicklungen der One World Secondary School Kilimanjaro betrifft.

### **Erste Form IV Graduation Ceremony**

Unsere erste Form IV hat im November 2016 ihr staatliches Examen geschrieben. Wir alle – Lehrer und Lehrerinnen, Freiwillige und Schulleitung - haben die 21 Schülerinnen und Schüler gründlich darauf vorbereitet – im normalen Unterricht, in Informationen zu Lernen lernen, in zusätzlichem Unterricht für die ganze Klasse während der Ferien und an Nachmittagen sowie Wochenenden während der Schulzeit, in Einzelunterricht und in kleinen Gruppen. Ich danke allen Beteiligten für ihren großen Einsatz und hoffe, dass die Resultate das Engagement widerspiegeln. Die Prüfungsergebnisse werden wir wohl erst Anfang Februar erhalten.



*Shakilah und Ismail hielten die Rede*



*Die fantastische Frauengruppe, die gekocht und dekoriert hat*

Wie in Tansania üblich, haben wir aber schon mal in einer sehr festlichen Graduation Ceremony den Abschluss des vierjährigen Ordinary Level gefeiert. Als Ehrgast kam der District Commissioner, der in seiner Rede unsere Schule sehr lobte. So stellte er fest, dass wir als einzige Schule weit und breit es wagen, die Graduation Ceremony nach dem National Exam zu halten, weil wir sicher seien, dass wir unsere Schüler\*innen gut erzogen hätten und sie sich bei dem Fest gut verhalten würden. Normalerweise findet die Abschlussfeier - was uns absurd erscheint - vor dem Examen statt, damit Lehrer und Schulleitung noch Mittel in der Hand haben (z.B. Ausschluss vom Examen), wenn Jugendliche sich rächen und sich während der Feier nicht angemessen benehmen. Solche öffentlichkeitswirksamen Racheaktionen sind ja in gewisser Weise zu verstehen, wenn sich die Jugendlichen durch jahrelanges Prügeln erniedrigt fühlen.

Unsere Form IV verhielt sich super und sie hatte auch einen großen Teil der Verantwortung für die Planung der Feier übernommen, die durch sehr eindrucksvolle Tanz- und Musikvorführungen Niveau zeigte. Wir feierten in einem großen Zelt, das von einer Frauengruppe aus Lembeni wunderbar dekoriert worden war. Ich war richtig stolz auf unsere erste Abschlussklasse, die sich für den Ehrentag Kleidung nach eigenen Entwürfen hatte schneiden lassen. Herzlichen Glückwunsch an unsere Form IV zum ersten Sekundarschul-Abschluss!



*Der High Table mit den Ehrengästen*



*Ein Highlight war der Graduation Cake, mit dem sich Schüler und Eltern gegenseitig fütterten*

### **Einladung zur Jugendakademie in Senegal**

Ich freute mich sehr, als unsere Schule die Einladung erhielt, an der Deutsch-Afrikanischen Akademie für Schülerinnen und Schüler vom 20. – 27. November 2016 in Kaolack/Senegal teilzunehmen. Die Einladung galt für drei Schüler, für die alle Kosten von Engagement Global übernommen wurden: Mariam, Manuel und Goodluck. Ich war eingeladen, zum Thema der Akademie zusammen mit Peter Klein einen Workshop für Lehrer zu halten, und begleitete deshalb unsere Schüler\*innen.

Thematisch war die Akademie auf die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030, die die entscheidenden 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung enthält, und das dazugehörige Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung bezogen. Bei der Eröffnungsveranstaltung, die in einer senegalesischen Schule stattfand, erhielt diese Oberstufenschule von Heinz-Jürgen Rickert, dem deutschen Bundeskoordinator der UNESCO-Projektschulen, die in Paris ausgestellte Urkunde über die Aufnahme in das internationale UNESCO-Schulnetzwerk.



*Goodluck, Mariam und Manuel beim Abflug*

Am nächsten Tag präsentierten die Jugendlichen die Projekte, die sie vor der Akademie erarbeitet hatten. Mariam und Manuel stellten ihr Projekt zur Prügelstrafe in Schulen vor. Als positiver Gegenentwurf wurde von Manuel und Goodluck das Musikvideo zum Thema „Confidence“ präsentiert, das Ergebnis eines Projektes von unseren tansanischen und den deutschen Schülern\*innen während des Partnerschaftstreffens mit dem Gymnasium Lappersdorf war (s.u.).

Danach arbeiteten die ca. 40 Jugendlichen aus Kenia, Senegal, Deutschland und Tansania in Workshops, z.B. zu dem Thema „Find your personal Sustainable Development Goal“. Der darauffolgende Tag vereinte Lehrkräfte und Schüler\*innen in einem World

Café, in dem es u.a. um Konsumverhalten, Energieproblematik und Traditionen als Hindernisse für interkulturellen Dialog ging. Nach der faszinierenden Exkursion auf Pirogen ins Saloum-Delta arbeiteten die Jugendlichen in musisch-kulturellen Workshops, z.B. zu Musik oder szenischer Installation.



*Manuel und Mariam bei ihrer Präsentation*



*Manuel leitete die morgendlichen rhythmischen Übungen*

Im Lehrer-Workshop waren Teilnehmer aus Kenia, Senegal und Deutschland vertreten. Im ersten Modul erarbeiteten die Lehrergruppen zu den Sustainable Development Goals zwei Unterrichtseinheiten, die ich Interessenten gerne zuschicken kann. Danach wendeten wir uns im zweiten Modul dem Corporal Punishment, Alternativen dazu und der respektvollen Kommunikation mit Schülern zu. Die afrikanischen Lehrer berichteten sehr offen über ihre Erfahrungen mit dem Schlagen von Jugendlichen und gemeinsam reflektierten wir die Problematik. Anschließend stellten die Lehrer in Rollenspielen die überrkommene und wenig erfolgreiche Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern\*innen dar und versuchten danach spielerisch umzusetzen, was man besser machen könnte, um die Jugendlichen mit ihrer gesamten Persönlichkeit ernst zu nehmen und um wirklich Konflikte mit Aussicht auf Erfolg bearbeiten zu können. Dabei näherten sich die Lehrer, ohne dass dieses Modell vorgegeben war, dem Ansatz der gewaltfreien Kommunikation von Marshall B. Rosenberg an, der danach noch vorgestellt wurde. Als Abschluss beschäftigte sich der Lehrer-Workshop in einem dritten Modul mit der Frage, was denn eine gelungene Nord-Süd-Schulpartnerschaft ausmache.

Die Akademie endete mit einer Abschlussfeier und dem Besuch der Insel Gorée, von der über eine sehr lange Zeit Sklaven verschifft wurden und die heute UNESCO-Welterbestätte ist. Unser Dank gilt den Organisatoren der Akademie, die diese hervorragend organisiert hatten und bei kleineren Problemen sofort bereit waren, effektiv zu helfen. Die Jugendlichen bekamen viele wichtige Anregungen und lernten sehr viel – über Nachhaltigkeit, aber auch über fremde Kulturen. Darüber hinaus trafen wir Menschen, die unsere Perspektive erweiterten, mit denen zu sprechen ein großer Gewinn war und die wir nie vergessen werden.

### **Partnerschaftstreffen**

Vom 23. Mai bis 7. Juni 2016 fand an der One World Secondary School Kilimanjaro ein Partnerschaftstreffen mit dem Gymnasium Lappersdorf statt. Aus Deutschland kamen der Schulleiter Uli Sellner, drei Lehrkräfte, drei Eltern und 15 Schülerinnen und Schüler. Diese arbeiteten zusammen mit 15 Schülern\*innen der One World Secondary School Kilimanjaro vormittags in themenbezogenen Workshops zu „Kultur -

Tradition und Moderne“ und „Nachhaltige Entwicklung - Energie und Umwelt“ und nachmittags in Kreativ-Workshops zu Graffiti, Musik und Fotografie.



*Workshop Fotografie: Begegnungen*

Die Jugendlichen waren sehr engagiert bei der Sache. Das bewiesen z.B. die heißen Diskussionen im Kultur-Workshop, in dem die Jugendlichen bestimmte Phänomene der Tradition oder Moderne zuordnen und bewerten mussten. Die tansanischen Schüler\*innen klassifizierten z.B. ein Hochzeitsfest als etwas Modernes, während es für die Deutschen Tradition repräsentiert. Sehr gute Diskussionen entzündeten sich an der im tansanischen Sozialkunde-Schulbuch vertretenen These, dass der Ehemann Oberhaupt der Familie sei, oder an der sozialen Norm, dass man älteren Menschen nicht widersprechen dürfe. In diesen Gesprächen wurden die Hintergründe solcher Auffassungen ausgeleuchtet und intensiv darüber nachgedacht, wie man persönlich im eigenen Lebensumfeld damit umgehen könne/sollte.



*Die Teilnehmer\*innen vor dem Graffito von einer früheren Jugendakademie*

Sehr eindrucksvoll lief der Teil des Kultur-Workshops unter dem Titel „Reden mit Respekt“, den Herr Sellner leitete. Hier lernten die tansanischen und deutschen Schüler\*innen viel über die Macht und Wirksamkeit der Sprache, die wir im Alltag in der Schule verwenden. Das Ganze führte schließlich zu dem Modell gelungener Kommunikation von Marshall B. Rosenberg, dessen Anwendung im Schulalltag intensiv erörtert wurde.

Wir zeigten den deutschen Besuchern auch tansanische Kultur, besonders in Bagamoyo. Unser Guide war wieder Mr. Ulimwengu, der in mitreißender Weise z.B. die wunderbar geschnitzten Türen erklärte. Durch die gemeinsame Projektarbeit und die Erlebnisse während der Exkursionen und der Freizeit entstand eine tiefe menschliche Nähe zwischen den Vertretern beider Schulen, die den Abschied sehr schwer machte, aber uns alle ungeheuer bereicherte.

### Deutscher Kulturrat wählt unser Musikprojekt zum Projekt der Woche

Deutsche und tansanische Lehrkräfte kooperieren in der One World Secondary School Kilimanjaro auf gleicher Augenhöhe und setzen das Konzept um, das gemeinsam weiterentwickelt wird. Es besteht aus den drei Pfeilern

- Moderne Methoden des Lehrens und Lernens mit dem Schwerpunkt Individualisierung
- Interkulturelles Lernen auf der Basis der Wertschätzung der eigenen Kultur
- Stärkung der Persönlichkeit der Jugendlichen und Wertevermittlung



*Manuel und Victor beim Aufnehmen im Kunstpavillon*

An der Persönlichkeitsbildung wird zunächst im täglichen Unterricht gearbeitet. Besonders wichtig dafür ist aber das Projektlernen. Bisher gab es Projekte in den Bereichen Gartenbau, Baumpflanzung, Theater, Radio, Literatur und Musik. Die afrikanischen Schülerinnen und Schüler der One World Secondary School Kilimanjaro lieben Musik sehr und nehmen begeistert an Musikprojekten teil. Da sie hier besonders wirksam

Kompetenzen erwerben und ihre Persönlichkeit stärken und entwickeln können, ist daraus ein Langzeitprojekt entstanden.

Der Ethnologe und Musiker Konstantin Köhler startete das Musikprojekt der Schule im Jahr 2014. In Workshops überlegten die Jugendlichen zunächst, mit welchen Themen sie sich in einem Song auseinandersetzen möchten, schrieben ihre eigenen Stücke, gestalteten die Musik dazu und nahmen die Lieder auf. Die verschiedenen Songs wurden in einem weiteren Schritt zu einer Gesamtkomposition in Form von zwei Musikvideos vereinigt. Zentral bei diesem Projekt war auch die interkulturelle Begegnung, der Bau von Brücken zwischen den Kulturen, da Elemente aus europäischen und afrikanischen Kulturen verwendet wurden.

Die zweite Stufe des Musikprojektes wurde von Andreas Haslacher, Student der Pop-Akademie Mannheim, organisiert. Er stellte zusammen mit den Schülerinnen und Schülern Musikgruppen zusammen, die gemeinsam Songs und Musikstücke entwickelten, in zwei Konzerten präsentierten und in Form von Musikvideos aufzeichneten. Für das Aufnehmen von Musik war der Kunstpavillon gebaut worden, in dem Musikstücke störungsfrei aufgezeichnet und die Geräte dauerhaft und sicher untergebracht werden können. Dieser Pavillon wurde von der Stiftung Deutsche UNESCO-Kommission finanziert.

Um Nachhaltigkeit seiner Arbeit zu gewährleisten, unterrichtete Andreas Haslacher in seiner „Meisterklasse“, wie man Musikstücke und vor allem Musikvideos aufnimmt. Nachdem er nach Deutschland zurückgekehrt war, wollten unsere Schüler Manuel Selele und Victor Khalifa das in dieser Gruppe Gelernte anwenden. Die Chance bot sich, als die 15 Jugendlichen des Gymnasiums Lappersdorf aus Deutschland nach Tansania kamen, um gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern in Projekten zu arbeiten. Der bisherige Höhepunkt des gesamten Musikprojekts war also ein Musik-Workshop für tansanische und deutsche Jugendliche, der im Mai/Juni 2016 von Manuel Selele und Victor Khalifa vorgeschlagen, geplant und geleitet wurde. Inhaltlich befasste sich der Workshop mit der Produktion eines Musikvideos, das sich mit der Thematik des Partnerschaftstreffens – nachhaltige Entwicklung, Kultur und Bildung - auseinandersetzt. Ohne Beteiligung einer Lehrkraft haben die beiden Schüler zusammen mit den 14 tansanischen und deutschen Teilnehmern\*innen einen Song zum Thema „Confidence“ gestaltet. Dabei wird intensiv die Mehrschichtigkeit des Themas herausgearbeitet: Vertrauen zu anderen, aber auch Glaube an die eigene Fähigkeit, Dinge zu tun und erfolgreich zu sein. Beide Dimensionen sind in Tansania sehr wichtig, ganz besonders aber die zweite, da in dem Schulsystem dieses Landes die Jugendlichen oft entmutigt und noch immer durch Schläge erniedrigt werden. Das Video unterstreicht in seiner eigenständigen Bildsprache die Thematik, wobei die abstrakte Idee weiter konkretisiert wird. Den Jugendlichen ist es gelungen, in ihrem Workshop und dem Video Sprache, Bild und Ton und damit die künstlerischen Bereiche Literatur, Film und Musik miteinander zu verbinden und so den Teilnehmern\*innen wichtige Aspekte ästhetischer Bildung zu vermitteln.

Bevor das Musikvideo auf unserer Website und auf Youtube veröffentlicht wurde, stellten es die Jugendlichen in der Abschlusspräsentation des Partnerschaftstreffens vor und freuten sich über die begeisterte Resonanz.

Hier die Website des Deutschen Kulturrates, auf der unser Musikprojekt auch in Zukunft noch zu finden ist: <http://www.kulturbildet.de/artikel/135-one-world-secondary-school-kilimanjaro>

### **Besuch bei Minister Maghembe**

Minister Maghembe, dessen gegenwärtiger Aufgabenbereich im Kabinett Tourismus und Wildlife sowie die Vertretung der Bildungsministerin umfasst, lud Schulleiter in sein Privathaus ein, um zu erfahren, wo die Hauptprobleme im Schulbereich liegen. Da wir als einzige pünktlich zu der in der Einladung genannten Uhrzeit da waren, hatten wir sehr viel Zeit, uns mit ihm direkt auszutauschen. Bei der späteren Aussprache im größeren Rahmen wurden immer wieder finanzielle Probleme genannt, während mein Beitrag der einzige war, der den problematischen



*Mit Minister Maghembe*

Umgang mit Schülerinnen und Schülern in tansanischen Schulen – Stichwort Schlagen – ansprach. Der Minister zeigte großes Interesse an unserer Schule, die vieles anders macht, und möchte uns bald besuchen.

### **Pädagogische Unterstützung anderer Schulen**

Wir freuen uns sehr, dass unsere Wirkung mittlerweile bereits über den Bereich der One World Secondary School Kilimanjaro hinausgeht. So wurden wir von der benachbarten Msafiri-Schule gebeten, für deren Lehrkräfte Seminare über Alternativen zum Schlagen zu halten. Dieser Bitte kamen wir gerne nach. Unser tansanischer Lehrer Mr. Lazarus und ich leiteten bereits zwei Seminare, die sehr gut angenommen wurden und an denen sich ein großer Teil der Lehrkräfte sehr lebendig beteiligte. Das nächste Seminar soll im Februar stattfinden.

Aus Uganda kam von der Schulbehörde die Anfrage, ob wir ihnen Informationen über Alternativen zum Schlagen in Schulen zur Verfügung stellen könnten, was wir natürlich sehr gerne taten. Unsere Informationspapers darüber sowie zu respektvoller Behandlung der Schüler\*innen wurden an ca.500 Schulen in diesem Land verteilt. Inzwischen kamen noch mehr Anfragen, bei Tagungen über unsere Erfahrungen mit dem dezidierten Verzicht auf das Schlagen von Schülern und dem Konzept respektvoller Kommunikation zu berichten.

Wir wurden darüber hinaus auch in fachlicher Hinsicht in Bezug auf andere Schulen aktiv. So bat uns der Schulleiter einer großen Sekundarschule in Same, dem dortigen Chemielehrer fachlich unter die Arme zu greifen, was Mr. Lazarus nun jeweils an Samstagen tut. Auf diese Weise bauen wir Schritt für Schritt ein Netzwerk auf, in dem die Schulen sich für neue Wege öffnen und sich gegenseitig dabei unterstützen.

### **Neue Prefects**

Da ein Großteil unserer Prefects aus der Form IV kam und diese wegen des Nationalen Examins entlastet werden mussten, wählten die Schüler\*innen viele Mitglieder des Student Government neu. An dieser Stelle sei den ausscheidenden „Amtsinhabern“ herzlich für ihr Engagement gedankt. Hier nun alle derzeitigen Prefects, denen ich für ihre Tätigkeit viel Erfolg wünsche:



*Headboy Emmanuel*



*Headgirl Winner*



*Environment/Cleanliness Frank*



*Academic Gilbert*



*Sport/Entertainment Victor*



*Library Peter*



*Food/Health Kilango*



*Timekeeper Bakari*



*Boys Dorm Robert*



*Boys Dorm Denis*



*Girls Dorm Elizabeth*



*Girls Dorm Muton*

## Unser Labor ist fertig

Die Bauarbeiten für das Laboratorium begannen im September 2015. Dieses Gebäude und der dazugehörige Zaun sind nun fertig gestellt. Die Lehrer haben bereits begonnen, Unterricht in Biologie, Chemie und Physik dort zu erteilen. Das bedeutet, dass nun viel mehr Experimente durchgeführt werden können, wodurch erst das volle Potential dieser Fächer entfaltet wird. Dieses besteht darin, dass anschaulich unterrichtet werden kann mit praktischen Übungen, durch die Schüler\*innen genaues Beobachten lernen und daraus selbständig Schlussfolgerungen zu ziehen. Dadurch wurde eine große Steigerung der



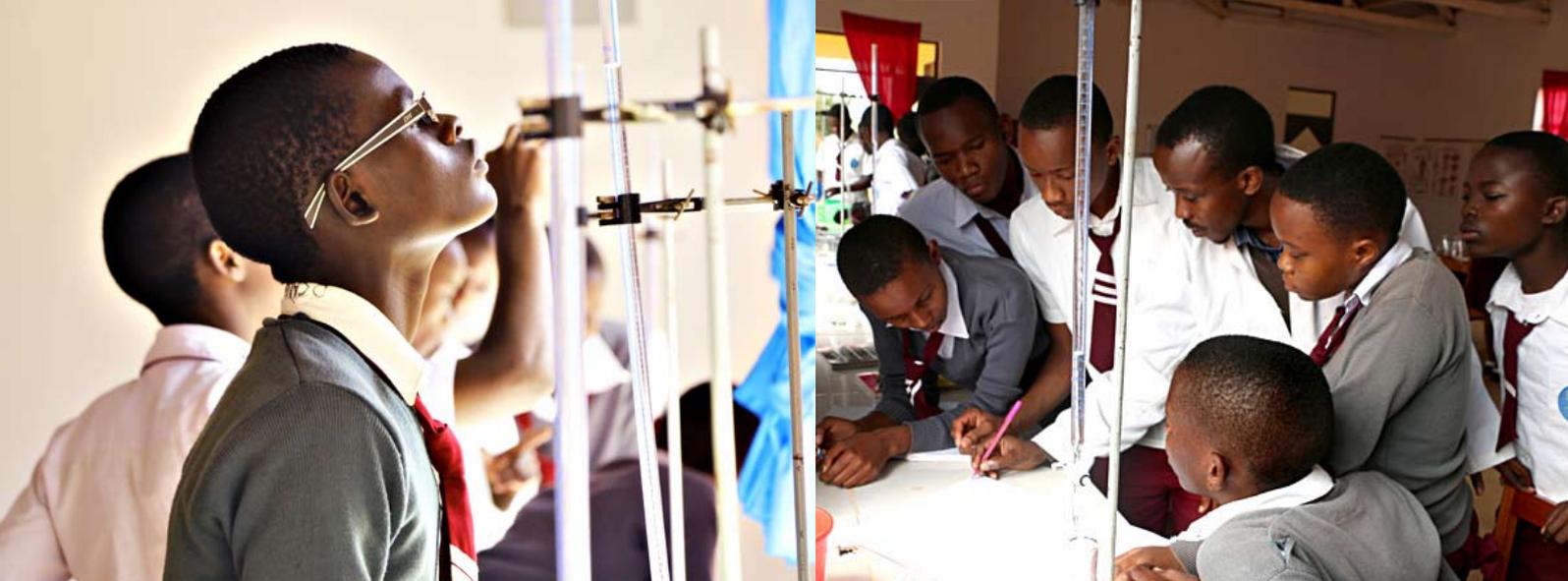
*Aufriss des Laboratoriums der OWSK*



*Das neue Laboratorium*

Motivation sowohl auf Seiten der Schüler\*innen als auch der Lehrer bewirkt, die wir schon beobachten konnten. Die Fotos in diesem Newsletter zeigen deutlich die Begeisterung der Jugendlichen für das Fach Chemie. Motivation für naturwissenschaftliche Fächer zu fördern ist in einem Entwicklungsland besonders wichtig, in dem gut ausgebildete Ingenieure und Techniker fehlen. Inzwischen wurden schon die Regale geliefert und aufgebaut, in denen im Vorbereitungsraum (siehe Grundriss) Geräte für Experimente und Chemikalien aufbewahrt werden.

Im Namen der Schülerinnen und Schüler der One World Secondary School Kilimanjaro danken wir der Mirja-Sachs-Stiftung und PROBONO – Schulpartnerschaften für Eine Welt sehr herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung beim Bau des Laboratoriums.



*Unsere Schüler und Schülerinnen beim Chemieunterricht*

## Endlich ein Backofen

Einen Backofen haben wir uns schon immer gewünscht und freuten uns deshalb sehr, als unsere Freiwilligen Leila Almeida Forgas und Simon Jarvers sagten, sie könnten einen für die Schule bauen. Mich beeindruckte sehr, wie gründlich sie die Konstruktion planten. Bei der Umsetzung der Planung halfen eifrig Schüler\*innen mit und es entstand ein Backofen, der hervorragend und zuverlässig funktioniert und in dem aufgrund der soliden und nachhaltigen Bauweise wohl noch viele Jahre die allseits beliebten Scones gebacken werden können. Dafür ein herzliches Dankeschön an Leila und Simon!



*Simon und der neue Backofen*



*Leila zeigt den staunenden Kindern den Ofen*

## Ein deutscher Zahnarzt untersucht unsere Schüler

Der Münchner Zahnarzt Dr. Wolfgang Kaefer besuchte mit seiner Frau Katja und seinen vier Kindern die One World Secondary School Kilimanjaro, an der er zwei Patenkinder hat. Er untersuchte zahnärztlich alle unsere Schülerinnen und Schüler, die z.T. große Probleme in diesem Bereich haben. Seine Frau assistierte dabei. Für die gesamte Schule hielt er einen Vortrag über Prävention in Bezug auf Zähne. Im Namen der Schulgemeinschaft danke ich ihm sehr herzlich für diese ehrenamtlichen Beiträge.



*Dr. Kaefer und seine Frau Katja bei der Zahnkontrolle*

## Besuch eines Biotechnologischen Labors

Passend zum Biologie-Lehrplan, in dem in Form IV Genetik vorgesehen ist, besuchten wir mit dieser Klasse im Februar 2016 das Biotechnologische Labor des Kilimanjaro Clinical Research Institute in Moshi. Wir bekamen in Gruppen eine sehr genaue Führung, in deren Verlauf detailliert all die spannenden Forschungsprojekte des Instituts vorgestellt wurden. Unsere Schülerinnen und Schüler waren ungeheuer fasziniert von dem, was ihnen gezeigt wurde, und stellten sehr, sehr viele Fragen, so dass unser Zeitplan nicht wie ursprünglich vorgesehen umgesetzt werden konnte. Mich freute dieses Interesse unglaublich und ich war richtig stolz auf unsere Jugendlichen.

Natürlich fragt man sich, ob langfristig ein Institut für Spitzenforschung, das im Moment noch zu einem großen Teil Aufträge für Forschungsinstitute in den USA ausführt, in einem Entwicklungsland wie Tansania eine sinnvolle Investition ist. Eine Antwort gibt Jeffrey Sachs in seinem Buch „Das Ende der Armut

- Ein ökonomisches Programm für eine gerechtere Welt“: „Früher glaubte man, die Forschung den reichen Ländern überlassen zu können, während sich die armen Länder darauf konzentrieren, ihren Bildungs- und Alphabetisierungsstand zu verbessern. Als Indien in den fünfziger und sechziger Jahren des



Die Form IV im Forschungsinstitut

zwanzigsten Jahrhunderts die Indian Institutes of Technology gründete, äußerten Entwicklungsexperten Zweifel [...]. Diese technischen Hochschulen brachten nicht nur Generationen von IT-Ingenieuren hervor, die heute den Boom in der indischen Informationstechnologie vorantreiben, hier entstanden auch Teams von Naturwissenschaftlern, die diese Technologie auf die besonderen Bedürfnisse Indiens zuschnitten. [...] Dieser Aufstieg einer heimischen Hightechindustrie wird das Wachstum dieser Länder auf Jahrzehnte hinaus anheizen.“

## Personalentwicklung

Unsere Reihe pädagogischer Konferenzen im Rahmen des Schulentwicklungsprogrammes setzten wir am 12. April 2016 fort. Dabei wurde besonders betont, dass Lehrkräfte nicht nur Respekt von Schülern\*innen fordern, sondern ihnen ihrerseits auch zeigen sollten. Herablassendes und arrogantes Verhalten gegenüber den Jugendlichen könne nicht akzeptiert werden. Lehrkräfte sollten Jugendliche aufbauen und nicht niedermachen. Lehrkräfte müssten sich immer bewusst sein, dass sie role models sind, auch in Bezug auf Pünktlichkeit.

Wichtig sei, dass die Lehrer\*innen während der Unterrichtsstunden nicht nur wiedergeben, was in den Schulbüchern steht, sondern einen Mehrwert liefern, z.B. klare Erklärungen oder Illustrationen als Lernhilfen. Der Fokus müsse auf dem Verstehen liegen.

Von den Maßnahmen, die die Lehrkräfte umsetzen sollten, um bessere Examensergebnisse zu erreichen, seien besonders mehr Methodenvielfalt im Unterricht und das Bemühen um eine gute und angstfreie Lehrer-Schüler-Beziehung hervorgehoben. Bei der Erstellung von Tests müsse darauf geachtet werden, dass Wissen, Transfer und problemlösendes bzw. eigenständiges Denken möglichst in gleichen Anteilen gefordert werden. Ganz besonders detailliert wurde auf Tipps zu einer Korrekturweise eingegangen, die Denken und Lernen fördert. So sollte besonders honoriert werden, wenn Schüler\*innen „outside the box“ denken.

Zum Schluss wurden Möglichkeiten der ethischen Erziehung, die das gesamte Team der Lehrkräfte umsetzen könnte, erörtert. Dabei ging es ganz besonders um eine Erziehung zu Ehrlichkeit – noch ein großes Problem in unserer Schule.

## Personalveränderungen

Ganz besonders danke ich folgenden Freiwilligen, die bei uns ehrenamtlich gearbeitet haben, entsprechend unserem Prinzip der Individualisierung vor allem Einzelunterricht in verschiedenen Fächern erteilten und inzwischen wieder nach Deutschland zurückgekehrt sind:

- meiner Tochter Leonie Köhler, die sich intensiv und kompetent um die Gesundheit unserer Jugendlichen kümmerte und für unsere Jugendakademie sehr engagiert ein Projekt zum Thema Gesundheit geplant und geleitet hat;
- Andi Haslacher, der unsere Schülerinnen und Schüler unglaublich für Musik begeistern konnte, ihnen vieles in diesem Bereich beibrachte und das Schulleben durch Musikvideos und zwei wunderbare Konzerte enorm bereicherte;
- Alexander Krause, der mit großer Konsequenz und Freundlichkeit daran arbeitete, das Verhalten

unserer Schülerinnen und Schüler weiter zu verbessern und im Bereich der Technik mir gute Ideen und wertvollen Rat vermittelt;

- Jonas Braunmiller, der sehr erfolgreich das Baumpflanzprojekt fortführte;
- Leila Almeida Forgas und Simon Jarvers (der jüngere Bruder unseres ersten Volontärs Louis), die nicht nur den super Backofen bauten, sondern mich auch mit sehr großem Engagement und ausgezeichneten Ideen bei der Vorbereitung und Durchführung des Partnerschaftstreffens mit dem Gymnasium Lappersdorf und bei der Verwirklichung unseres pädagogisch-didaktischen Konzeptes unterstützt haben.

Seit August wirken Tina Ringelstein und Phillip Richtsteiger als Freiwillige in der One World Secondary School Kilimanjaro. Tina setzt Leonies Arbeit im Bereich Gesundheit fort und Phillip hat es sich zur Aufgabe gemacht, zusammen mit unseren Jugendlichen auf dem neuen Grundstück ein Fußballfeld und einen Basketball-Platz anzulegen.



*Unsere Lehrer mit den Volontären Jonas und Alexander*



*Leila und Simon in Bagamoyo*

## Besuche

Wir freuten uns über eine Reihe von Besuchen. Es kamen

- Dr. Jutta Mansfeld, Zahnärztin, Berlin
- Herr Ingo Lenz, Direktor des Waisenhauses in Mbigili
- Herr Thomas Steinmeier, Technische Universität Wien
- Frau Cathy Lieball, artefact – Programm solivol, Glücksburg
- Dr. Wolfgang Kaefer, Zahnarzt und Unternehmer in München, und Frau Katja Wieland-Kaefer, Leiterin einer Steuerkanzlei in München, mit Lara, Ben, Marla und Carla
- Herr Ernst Friedrich Freiherr von Wangenheim, Vorsitzender des Vereins „Mwanga High School - Hilfe“ und Freifrau von Wangenheim, Bad Homburg
- Herr Alexander Koester, Marketing Director, Schulbank, Havixbeck
- Oberstudiendirektor Uli Sellner, Oberstudienrätin Kathrin Haemmerle, Studienrätin Anja Heil, Frau Eva Fischer, Frau Carola Grüninger-Schmitz, Herr Toni Joachim Grünberg-Wolff und 15 Schüler\*innen des Gymnasiums Lappersdorf bei Regensburg
- Herr Richard Joachim, District Chief Inspector of Schools, Mwanga
- Father Deogratius, Headmaster of St. Joachim Boys' Secondary School, Same
- Herr Ras Lwanda Magere, Leiter der berühmten tansanischen Reggae-Band „Warriors of the East“
- Frau Theresa Honervogt sowie ihre Eltern Frau und Herr Honervogt, Mühldorf

Für unsere Schule sind noch viele Anschaffungen zu tätigen (z.B. Möbel und Bücher), und wir müssen nun weitere Gebäude bauen, besonders für die Oberstufe, mit der wir im Juli 2017 starten wollen. Die finanzielle Situation ist sehr schwierig, weil wir eine Reihe von Schülern\*innen aufgenommen haben, die nicht zahlen können, aber unsere Hilfe wirklich verdienen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr/Sie uns in dieser schwierigen Situation wieder eine Spende für unser so gut angelaufenes Schulprojekt zukommen lassen würden. Deshalb nenne ich hier unser Spenden-Konto:

Kontoinhaber: Modellschulen für Afrika  
GLS Bank  
IBAN: DE94 4306 0967 8207 8425 00

Ich wünsche Euch/Ihnen fröhliche Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2017.

Herzliche Grüße



Dr. Karl-Heinz Köhler  
Direktor

